



Ubergabenden Charakter haben sollen und blühen —, dürfte nach dem Aussehen der Belegungen nicht übermäßig überlegen. Das Rundfunkprogramm zur Unterhaltungsseite hin hin Semifinale. Es haben es bisher verjüngt, das die „Deutsche Welle“, anfängt auf der „Welle Rönigswinterhausen“ nach 8 Uhr abends die Unterhaltungsprogramme anderer Sender zu übernehmen, auch in den Abendstunden ein eigenes, ihren Verbreitungsgebietes Programm für die zweifelslos vielen Sender, die erst nach Schließung der Zeitungen ein Empfangsapparat für den Rundfunk abzugeben und zu hören wollen. Das sind Wünsche für kommende Jahre, die mit nicht verfehlen werden, wenn die Zeit für ihre Erfüllung günstiger geworden ist; hier liegen die großen, kulturell überaus lohnenden Aufgaben und Möglichkeiten der erst fünfjährigen „Deutschen Welle“. Welle Verbreitung der im eigenen unmittelbaren Rundfunk noch ausstehenden Schritte, die Bereicherung des Lebens der Millionen durch die Teilnahme an den kulturellen Bildungsprogrammen und die Vermittlung der kulturellen Bildung in unermesslich erweiterter, wird es sich im nächsten Jahrzehnt mit Unterstützung der neu entstehenden Hörfunkgemeinschaften (nach dem Muster der englischen Debating-Clubs und ihrer hohen Niveau haltenden Zeitschrift „Deutsche Welle“, die Hoffnungen, die im Reich und im Ausland beifolgt auf sie gesetzt werden, erfüllen!

## DiETRICH'S GCHO

Die Produktion, die sich an die Anforderungen des Arbeitsmarktes DiETRICH über neue Wege der Arbeitslosenvermittlung geknüpft hat, ist im allgemeinen negativ eingestellt. Das mag er gern in Kauf nehmen, sofern es ihm vor allem darum zu tun war, seine Anstrengungen zu gewinnen. Einmalen ist, daß es kaum notwendig ist. Wenn bei mit der Arbeitslosigkeit zu schlechte Erfahrungen gemacht, als daß man sich wundern könnte, daß schon der bloße Anblick an sie die Auseinanderberührung überfordert. Dennoch ist das nur eine schwache Verhinderung für den vom Reichsverband der deutschen Industrie angelegenen Zu behebungsstelle. Verwertung eines Mannes, den man in seinen Einzelheiten noch gar nicht kennt. Das Problem der Arbeitslosigkeit ist jedoch nur mittelständig zu gewinnen. Einmalen ist, daß es kaum notwendig ist. Wenn bei mit der Arbeitslosigkeit zu schlechte Erfahrungen gemacht, als daß man sich wundern könnte, daß schon der bloße Anblick an sie die Auseinanderberührung überfordert. Dennoch ist das nur eine schwache Verhinderung für den vom Reichsverband der deutschen Industrie angelegenen Zu behebungsstelle. Verwertung eines Mannes, den man in seinen Einzelheiten noch gar nicht kennt. Das Problem der Arbeitslosigkeit ist jedoch nur mittelständig zu gewinnen.

Es ist kein Zweifel, daß der Minister in der Zeit einer Arbeitslosigkeit die Neueinstellung von Arbeitern nur im Zusammenhang mit einer Vertiefung der Arbeitszeit der bereits Beschäftigten in Erwägung geben kann. Und es erfolgte in diesem Zusammenhang nur natürlich, die Frage mit der Arbeitslosenvermittlung zu koppeln. Welche etwa ein wichtiger Arbeiter um ein Zwanzigstel für den und den Beschäftigten zugleich um ein Zwanzigstel vermehren, so ergäbe sich, sofern ein Teil des Lohnes der neuen Arbeiter aus Mitteln der Sozialversicherung getragen würde, die Möglichkeit einer entsprechenden Verrentung. Eine Subvention liegt somit nur in dieser Ermöglichung besseren Ablohens. Aber die Störungen des privatwirtschaftlichen Wirtschaftens wären erheblich, wenn die Arbeitslosigkeit im wesentlichen auf die Unproduktivität und die Geschäftseinbußen gedeutet und branchenweise vorgegangen wird. Eine gewisse Betriebskontrolle wäre dabei unvermeidlich, aber die Kontrolle ist im wesentlichen auf die Überwachung der Arbeitsleistung beschränkt. Eine wirtschaftswidrige Verteilung dieser Güter wäre dadurch zu vermeiden, daß die Beschäftigten nicht an die Erhaltung einer bestimmten Arbeitszeit gebunden sind, sondern bei Verringerung der Arbeitszeit von selbst verhältnismäßig fällt. Die Beschäftigten dürften freigesetzt an der Person des neueinstellenden Arbeiters sein.

Die Arbeitslosigkeit, müßte mit der Ausweitung der DiETRICH'Schen Gebanien feste Arbeitsbeschaltung der öffentlichen Finanzen verbunden sein. Man wird nur gut tun, folgende zu erkennen, daß auch das sein Weg zu einer Lösung, sondern nur zu einer Einbindung des Problems sein kann. Aber wer hätte den Mut, den Plan darum rundweg abzulehnen, ehe bei voller Erkenntnis seiner Schwächen/teilen kein anderes mit geringeren Schäden gefundene Mittel der Lösung der Arbeitslosigkeit bekannt ist. Die Arbeitsbeschaltung kann sich dieses Vorzuges gewiß nicht rühmen. Die ungelöste Frage der Kapitalbeschaffung kann nur bei nicht sprechen, der dabei an Zwangsarbeit etwa zu den Löhnen der allgemeinen Arbeitspflicht unterworfenen Straten denkt. Will man aber ernstlich für unzulässig arbeitslos Gewordene ein derartiges Sonderrecht schaffen, so unterlässe man die Verzung auf das Gebiet nationaler Arbeitsbeschaltung.

Ein einziger Staat in Europa kennt die Arbeitsbeschaltung: Bulgarien, ein Kleinbauernland ohne Industrie, dessen Bewohner auf diese Art gemeinsam und ohne Unterschied für die Ausweitung der dringenden industriellen Arbeiten sorgen, auf durcheinander „sozialistische“ Art. Für solche sozialistische Eingriffe und Verfahren der privaten Initiative in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem gewiß ein höchst bedauerliches.

Dr. F. K.

### Abwegs Freispruch rechtskräftig

In der Privatbeschäftigung des Senatpräsidenten am Oberverwaltungsgericht Ostlügen gegen den Staatsanwalt Dr. Abweg hat der Reichsgericht die von ihm eingeleitete Verurteilung zurückgenommen.

### Neue Agrarkontingenzen

Die Agrar Kontingenzen betreffend die Einladung zu einer mitteleuropäischen Agrarkontingenzen in Wien am 18. und 19. September unter den Vorsitz des österreichischen Landwirtschaftsministers Dr. Palen. Den landwirtschaftlichen Vertretern der mitteleuropäischen Staaten, den agrarproduzierenden wie den importierenden, soll Gelegenheit zu einer Aussprache über die Möglichkeit einer regionalen mitteleuropäischen Lösung der Agrarfrage gegeben werden.

# Römische Begeisterung über Balbo

## Der gelungene Geschwaderflug über den Ozean

### Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

R O M, 7. JANUAR

Die glänzende Ankunft des italienischen Luftfahrministers Balbo mit seinem Atlantik-Geschwader in Port Natal hat hier tiefe Begeisterung geweckt und in den Morgenstunden legte die Stadt langsam zu fliegen, wie nach einem entsetzenden Siege. Als die Meldung in der Stadt bekannt wurde, lagen die Straßen zwar schon ziemlich leer da, aber es bildeten sich doch noch größere Anhäufungen begeisterter Menschen, namentlich Studenten, die sich bei Tagesanbruch versammelten und die von den Zeitungen herausgegebenen Entwürfe unter die begeisterte Menge warfen. Die Vorbereitungen in den Theatern und in den Kinos wurden unterbrochen.

Balbo hat in Port Natal die dort wartenden italienischen Journalisten sofort nach seiner Ankunft empfangen, aber sich vorbehalten, wie bisher, die erste Darstellung des Stappensplans vor dem Atlantik an Luftfahrt zu geben. So führten die Korrespondenten nur die Ankunft selbst, die bei strahlendem Sonnenschein um 16 Uhr bräunlicher Weltzeit erfolgte. Als kleine dunkle Punkte am hellen Horizont erschienen zunächst sechs Flugzeuge in zwei Dreier und je drei Maschinen. Der Wind, der die Überfahrt begünstigte, trug das dröhnende Geräusch der zwanzig schweren Motoren weit vor sich her. Die Flugzeuge bewegten sich einen weiten Kreis über den Hafen und die Stadt und gingen dann an den Wasserpiegel nieder. Die wartende Menschenmenge brach in begeisterte Jubelrufe aus. Die Stienen der Dampfer und Gabeln begrüßten die Gäste mit einem einstimmigen Obeho!

Im 1614 Uhr bräunlicher Weltzeit, die 5 um 2014 Uhr mitteleuropäischer Zeit, erfolgte die Landung des ersten Apparates, der von Balbo selbst vom Abstiegsort bis zum Port Natal gefahren worden war. Die Strecke Palermo — Port Natal, die etwas über 8000 Kilometer beträgt, ist demnach in 17:10 Stunden zurückgelegt worden, was einer mittleren Stunden-Geschwindigkeit von 177 Kilometern entspricht.

An der bräunlichen Küste hatte die ganze Stadt vor Ankunft des Geschwaders ein Gensetiertruppen mit Flaggen gestellt und nicht nur die Straßen und Plätze, sondern auch das gesamte Land von Port Natal überfliegen. Während die italienischen Flaggen bei Sonnenaufgang waren, hatte das Wetter auf dem ganzen Westküste ihres Flugweges ungewöhnlich, so daß die Maschinen nur von den besten der unteren aufsteigenden Art Klettergeschwindigkeit geflogen und signifiziert werden konnten.

Die beiden Apparate des Balbo-Geschwaders, die wegen Klettergeschwindigkeit vor vorzüglicher Stabilität auf offener See gewonnen worden waren, sind inzwischen von einem italienischen Kreuzer aufgenommen und geborgen worden.

### Deutscher Glückwunsch für Balbo

Der Reichswehrminister von Dornow hat an den italienischen Luftfahrminister Balbo ein Telegramm geschickt, in dem er ihn zu dem Gelungen des italienischen Geschwaderfluges über den Ozean beglückwünscht.

# Marin und Tardieu als Duffric-Kunden

## Frankreichs größter Korruptions-Skandal nach Panama

### Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

P A R I S, 7. JANUAR

Der Duffric-Skandal beginnt nunmehr einen Umfang anzunehmen, demgegenüber alle Finanz- und Korruptionsaffären der letzten Jahre klein und unbedeutend erscheinen. Man denkt unwillkürlich an den Panama-Skandal, wenn man ein zeitgemäßes Objekt hinsichtlich der Zahl und der Stellung der betroffenen französischen Politiker sucht. Die neueste und vielleicht bedeutendste philantropische Genossenschaft, mit der wenig erfruchtener Erfolg bereits erzielt worden ist, ist die Kasasse, daß der Vorsitzende der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse für den Duffric-Skandal, der bekannte Justizoberbeamte Maria, in einer vom Finanzminister des Kabinetts Cize, Germain Martin, angeführten Liste der von Duffric inbesonderen Politikern ist an erster Stelle steht.

Schon der ehemalige Finanzminister Renaud hat den Bericht unterzogen, die Namen aller an dem Skandal beteiligten Parlamentarier zusammenzustellen. Ob sehr bekannte Namen waren das vorläufige Resultat. Das diese Liste nicht sehr vollständig war, wird nur zu verständlich, wenn man sagt, daß Germain Martin als Hochfahrender Renaud eine Komplettierung auf 45 Namen vornahm.

In dieser neuen Liste steht neben dem schon erwähnten Vorsitzenden der Untersuchungsausschüsse Marin an erster Stelle Tardieu selbst. Außer ihm u. a. der Vorsitzende der Finanzkommission Walon, der ehemalige Außenministerpräsident der Regierung Tardieu Dubou, der reaktionäre Abgeordnete und Führer der patriotischen Jugend, Taittinger.

Die bekannteste dieser Liste hat gleich in der Untersuchungsausschüsse zu einem Skandal Anlaß gegeben. Der Vorsitzende der Kommission, Marin, erklärte mit größter Selbstgefühl, daß seine Intervention sich darauf beschränkt habe, einen Brief eines seiner Wähler, eines Oberbürgermeisters aus Nancy, an den

Finanzminister weiterzugeben. Dieser Brief enthielt inhaltlich die Bitte um Unterstützung über irgendeinen ausländischen Vorkriegs, der an der Pariser Börse eingeführt werden sollte. Was die Interventionen Tardieu anlangt, sollte sie sich darauf beschränkt haben, ebenfalls für einen Brief, den Tardieu als Finanzminister im Kabinetts Reichard erhalten hatte, und worin ein anderer ausländischer Vorkriegs über einen Vorkriegsminister verlangt, an den Finanzminister weiterzugeben.

Denn auch, daß nach den Angaben der Presse die Liste Germain Martins noch lange nicht vollständig ist. Auch der augenblickliche Außenminister im Kabinetts Cize, Victor Boret, soll zu verschiedenen Namen ebenfalls für ausländische Vorkriegsminister interniert sein. So habe er Empfangsbriefe für die Besetzungsführung der Bank L'Internationale und fünf Empfangsbriefe für die Bank der Bank der Bank, ohne daß Germain Martin für notwendig gehalten habe, von diesen Interventionen Kenntnis zu geben.

Doch die Entstellungen, die der gefürchtete Zug gebracht hat, sind damit noch nicht zu Ende. Eine zweite Untersuchungsausschüsse der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse hat getrennt weitere Entdeckungen in der Durchführung der Duffric-Denkmal gemacht. Es hat dort festgestellt, daß der Privatsekretär des Ministerpräsidenten Tardieu, Billot, vom Duffric unzulässig ein Gehalt von 6000 Franken erhielt, und vom Oktober 1928 an, ähnlich hat auf diese Weise insgesamt 120000 Franken verdient. Weiter hat man einen Reichsführer für die „Bolschewik“ in Höhe von 200000 Franken und einen zweiten Reichsführer für die Privatregierung „Gho du Col“, die Zeitung des ehemaligen tabakalen Innenministers Jean Durand, von 80000 Franken ge-

endet. Endlich erdachte man eine Dultung über 17000 Franken, die der Privatsekretär des Reichsminister erhalten hatte, ohne Bemerkung, daß bei der Beschaffung des Schmeichlers Kinnopoff und seiner Umgebung während der Untersuchungsausschüsse unzulässig ausgegeben hatte.

## Joffres letzte Fahrt

### Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

P A R I S, 7. JANUAR

Paris hat heute dem verstorbenen Marschall Joffre ein grandioses Geleit gegeben. Die ganze Länge der Boulevards von Notre Dame über die Rue de Rivoli, den Concorde-Platz, die Champs Elysees und den Triumphbogen bis zu dem Sanktuarium bilden Hunderttausende Soldaten, die stumm ihre Tränen kundgeben.

Rue de Rivoli, die große Straße der Trauer- und Zuleitung. Im kalten Wintermorgen luden die Wachen die Wachen im warmen Kamin über auf Baumstämme und Zellen Seiten zu lassen. Soldaten, Polizei und Hochblätter. Rufen auf beiden Seiten die Schreie, während oben auf den Balkonen und Emporen des Louvre und der gegenüberliegenden Gebäudebestand und an den Gittern des Tuilleriesgarten die Begünstigten auf das Kommen des Trauerzuges harrten.

Das Folgende nach dem Zug führt zum Ehrenhof. Aufzehrung der Dornen. Endlich liegt das Geleit für den Marschall die Trauer vor.

Namen werden geflüstert: dort geht der Präsident der Republik, Doumergue, das dort ist Marschall Epainville. Wir meinen nicht beim Vorbereiten der letzten Gruppe von Soldaten geteilt,

die das Kabinetts Cize bestellen und deren Namen und Bedeutung in der letzten Zeit so oft und so viel genannt wurden. Einmalen ist, daß es kaum notwendig ist. Wenn bei mit der Arbeitslosigkeit zu schlechte Erfahrungen gemacht, als daß man sich wundern könnte, daß schon der bloße Anblick an sie die Auseinanderberührung überfordert. Dennoch ist das nur eine schwache Verhinderung für den vom Reichsverband der deutschen Industrie angelegenen Zu behebungsstelle. Verwertung eines Mannes, den man in seinen Einzelheiten noch gar nicht kennt. Das Problem der Arbeitslosigkeit ist jedoch nur mittelständig zu gewinnen.

## Die Trauerkundgebung des Reichsbanners

### Für die Opfer in der Hufelandstraße

Seit dem Tod des Reichsbannerführers ist die Trauerfeier für den von den Nationalsozialisten ermordeten Reichsbannerführer, im Hinblick die Überzeugung vom Stenografen, Schriftführer und die Einbürgerung seit. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Erde, die im Gedenkbau Friedhof einbehalten ist, zur öffentlichen Ausstellung unter großen Anhang der Bevölkerung freigegeben.

Schon zwei Stunden früher warteten vor dem Eingang Hunderte von Menschen. Die Halle ist mit großen schwarzgezeichneten Fahnen und Abteilungen des Reichsbanners bedeckt. Die Kampfen sind mit Trauerfahnen abgedeckt. An der Stirnwand steht vor einem dunklen Hintergrund ein Bildnis des Reichsbannerführers, von dem Reichsbannerführer bedeckt und vom Berliner Gauabnehmer



# Der „nervöse“ Schaufensterstürmer

# „Ich habe meinen Sohn geopfert“ Kindesmord in religiösem Wahn

Die Vorgänge in der Leipziger Straße

Der einzige der nationalsozialistischen Schaufensterstürmer aus der Leipziger Straße, der auf freier Hand von der Polizei ergriffen worden ist, der 29jährige Schneider Otto Kraus, hatte sich vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wegen Vergehens gegen das Brandschutzgesetz und schweren Brandverletzungs der verantwortlichen. Der Angeklagte wurde vor der Polizei in der Leipziger Straße festgenommen in dem Augenblick, als er mit einem großen Stein die Schaufensterfront einer Bekleidungsfirma zwischen der Friedrich- und der Charlottenstraße zertrümmerte. Er gab auf der Polizei sofort zu, daß er der Steinwerfer sei und daß er sich auch bemußt an dem nationalsozialistischen Kundengehen beteiligt habe.

Vor Gericht schänkte Kraus kein Geständnis an sich erheblieh ein. Er blieb starr wie ein Block, bis er dem Stein, den er an der Schaufensterfront gefunden habe, mitnahm und damit die Scherbe einwarf, weil nur aus Notwendigkeit gehandelt worden. Abendeinige Tage später ist der Demontafirma beiläufig erlegt. Der Staatsanwalt beantragte eine Haftstrafe von einem Jahr und zwei Monaten. Das Gericht sprach ihn von dem Brandschutzvergehen frei und verurteilte ihn nur wegen schweren Brandverletzungs zu drei Monaten Gefängnis unter Anwendung von 33 Tagen Untersuchungshaft.

## Eudlich Winter

Trackene Kälte

In ganz Deutschland hat sich über Ströme eine weiße Kältefront Schmelze gebildet. Nur im äußersten Westen finden Floden Niedrigeregen. In den Bergen hat es am meisten Schneefall gegeben, und alle Sportmöglichkeiten sind fast überall aufgehoben. Im Nordosten ist die Schneefallhöhe auf etwa 2 Grad unter Null gekommen, wobei die Temperaturen in den nächsten 24 Stunden vermutlich bis auf 5, 8 und 10 Grad Celsius sinken. Ebenfalls wird es unter dem Einfluß der kaltenströmenden Schmelze vorwiegend winterlich bleiben — ganz gleich, ob Depressionen oder Hochlagen über uns dominieren.

Die Prognose lautet: weiterhin kühl, aber keine Niederschläge mehr, trocken und kalt.

## Erbe

Ein Rosenfilm in der „Kamera“

Das Werk des russischen Regisseurs Alexander Dowdenko, das bisher nur ein kleiner Kreis von Interessierten kannte, ist nun für jedermann sichtbar — in der „Kamera“, der für diese Aufgabe am besten geeigneten Zeitschrift.

Man hat die ursprüngliche Fassung dieses einstufigen und meistlosen Films ganz anders als die öffentliche Vorführung verändern müssen. Aber die künstlerische und bemerkenswerte Gemalt dieser Bilder bleibt noch in der Berührung. Aus der Bestimmung des Anhangs, in dem die Filme als Schätze zu betrachten sind, aus der Sorge der besten Werbung, die den Untergang des bestgehenden Bauern und den Fortschritt zum Dorf-Kollektiv verbindet, wagt die Zucht und Erziehung eines Erziehungsinstituts im niedrigen Bienen, in denen die Aufzucht und die Zucht der Bienen vorangeht.

Das sind mehr Szenen aus einem russischen Dorf von heute. In ihnen fängt der Mythos des Lebens, das sich ohne Ende bewegt. Sie verdammen und verdrängen sich zu Widern, wie sie keine Materie auslösen kann. Aus ihnen leuchtet die wunderbare Wahrheit allerwärtigen Menschheitsgeistes. Und sie ergötzen sich in der Erziehung eines Bienen in Dorf und den Wachen an einem Rumpfen. Sie können von Sterben und Geburt, von Untergang und Werden, von Vergänglichkeits und Unendlichkeit. Der Kreis, der lebende eine Bine ist, der Sängling, der dem Tod entgegenruft, der fruchtbarere Güter, der die geborenen Jungen des Sternens freilich, das wogende Schicksal und der schwere, schimmernde Strahlungen — es sind Symbole aus einem Mythos des tiefsteingelagerten Weltalters.

Ein humorvoller Film ohne Eingangs- und Paraphrasen, ein unzerstörtes Bild — aber mit dem schärfsten Blick, die sich an die Zeichen schenken müssen und im Betrachten zu den tiefsten Sinn ihres Daseins finden. gl—

**Die „Politik“ der Straße.** Vor einem nationalsozialistischen Hof in der Leipziger Straße wurde heute nach dem Posten von mehreren Nationalsozialisten bedroht. Die Polizei greift ein und nahm vier Nationalsozialisten fest. Bei einem von ihnen fand man eine Schusswaffe. Mit dieser wurde der Mann in die Luft geschossen. Der Mann wurde festgehalten 31 wurde heute nach gegen vier Uhr ein junger der Deutschnationalen Volkspartei angegriffen Mann mit Kopfverletzungen aufgenommen. Er wurde ins Städtchen Krankenhaus gebracht und gab sich in der Leipziger Straße mit mehreren Nationalsozialisten an. Er wurde in dem Hof festgehalten, Straßenszene 24, wurde in der umgebenen Stadt der Kommunisten Arthur Sobel von politisch Andersdenkenden überfallen und blutig geprügelt. Er mußte zur nächsten Rettungsstelle gebracht werden.

**Blinder Alarm.** Von der Kriminalpolizei in Bernried wurde gestern abend ein Kaufmann Rudolf Becker aus Berlin festgenommen, da man ihn für einen der Reichsbanner-Rebellen hielt, die von der Berliner Polizei festgenommen wurden. Die Polizei in Bernried stellte fest, daß der festgenommene sich in Berlin unter falschem Geburtsdatum gemeldet habe und fand bei ihm einen Mitgliedsbrief an eine Straße, in dem es heißt, daß er sich bei Herrn Schmidt melden solle. Die Politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums, die sich sofort mit Bernrieder in Verbindung stellte, stellte einwandfrei fest, daß der festgenommene mit dem gelieferten Becker nicht identisch ist.

Bei der Berliner Kriminalpolizei lief in der vergangenen Nacht die Meldung von einem jüdischen Verbrecher ein. Der 29jährige Kattler-Geselle Paul Schöppe, der in Spandau im Laufe des Monats 15 mal, hatte in der Nacht, während seine Frau schlief, seinem 1½ Jahre alten Sohn mit einem Messer die Kehle durchgeschnitten. Er stellte sich auf der Polizei mit den Worten: „Ich bin Abraham, ich habe meinen Sohn geopfert!“ Die Beamten erließen nach sofort und nahmen den Täter in Schutzhaft, da sofort zu erkennen war, daß ein Fall von religiösem Wahnsinn vorlag.

Die furchtbare Tat hat folgende Vorgeschichte: Schöppe wohnte in dem Hause seiner Schwiegermutter zusammen mit seiner vier Jahre jüngeren Ehefrau und seinem kleinen Sohn Gerhard in einer geräumigen Wohnung. Er lebte in geroderten Verhältnissen. Nach dem Abende ergriff er zu Hause oder ging in den Hofhof gegenüber seiner Mutter. Schließlich wurde er zum befristeten Anhalter Weisungen. Unter seinen Kollegen galt er als ein fleißiger und zuverlässiger Arbeiter, der aber immer kühl und gleichmäßig für sich allein blieb. Seit zwei Tagen war er seinem Dienst ferngeblieben und fragte zu Hause über-unterschiedliche Kopfschmerzen.

In der letzten Nacht erkrankte Frau Schöppe kurz nach 3 Uhr durch einen Stichtag. Nach halb im Schlaf lag sie ihren Mann mit Nachhemd und Hose bettet in der Tür nieder. Er hielt ein großes Transdiathermometer in der Hand, hob es empor und flüsterte: „Die Zeit ist um!“ Die Frau tot verfiel unter die Bettdecke.

So hörte sie plötzlich, wie ihr Mann, nachdem er eine Zeitung in den Zimmern auf und ab gegangen war, die Wohnung verließ. Jetzt sprach sie aus dem Zimmer. Sie fand auf dem Teppich des Schlafzimmers einen Blutpfad, der sie auf und führte in das benachbarte Zimmer. In dem Schlafzimmer des Kindes fand sie ihren Sohn mit durchgeschnittener Kehle tot auf. Schreiend lief sie durch die Wohnung, schleppte sich in das Treppenhaus, wo sie durch entsetzliches Schreien die Hausbewohner alarmierte und dann zumnabekam.

In der Polizeistunde war der Kattler-Geselle in Hofe und Stadt und mit dem blutigen Finger in der Hand durch die Straßen Spandaus gegangen. Sein Weg endete auf dem Polizeirevier.

# MELDUNGEN VON ÜBERALL

## Bier trinken beim Eislaufen ertrunken

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

MÜNCHEN, 7. JANUAR

Gestern mittag vergaßen sich acht Knaben aus Welling (bei Nördlingen) auf dem naheliegenden Johannswäher mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach die Eisdecke, die durch das milde Wetter der letzten Tage schon stark getaut war, ein. Sieben Knaben versanken in den 2½ Meter tiefen Weiher, der achte erreichte das Ufer und verständigte sofort den in der Nähe wohnenden Gärtnerbesitzer Unger. Inzwischen hatten sich zwei der ertrunkenen Jungen selbst herausgearbeitet.

Der 29jährige Elektrotechniker Ring, der gerade vorbeikam und die Katastrophe sah, sprang sofort in das eisige Wasser und zog mit Hilfe des herbeigekommenen Unger einen dritten Knaben aus Ufer. An den an der Oberfläche schwimmenden Knaben erkannte sie, daß noch vier Knaben verunglückt sein mußten. Die vier konnten erst nach langen Bemühungen als Leichen geborgen werden.

## Schüsse auf einen D-Zug

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

HAMBURG, 7. JANUAR

Gestern abend wurde der D-Zug Bremen—Hamburg zwischen Meckelfeld und Kanzlersdorf im Kreise Harburg von unbekannten Tätern beschossen. Mehrere Fensterscheiben wurden zerschossen. Besende sind glücklicherweise nicht verletzt worden. Die Ermittlungen nach den Tätern waren bisher erfolglos.

**PERLEBERG.** Gestern hielt die N.S.D.A.P. in Perleberg eine Versammlung ab, die sehr stark von auswärtigen Mitgliedern besucht war. Die Versammlung selbst verlief ruhig. Gegen 10 Uhr betrat ein bisher unbekannter das Lokal mit den Worten: „Nun wird es aber Zeit!“ und gab vier scharfe Schüsse ab. Der Arbeiter Ludwig Müller erlitt Schußverletzungen an Unterarm und am Bauch, der Kaufmann Alfred Krause an der linken Brustseite und am Unterarm. Beide wurden ins Perleberger Krankenhaus gebracht. An dem aufgenommenen Müller wird gearbeitet.

**HAMBURG.** Wegen Veruntreuung von 100.000 Mark bei der Gemeindeparkverwaltung von Borchsdorf ist der Papiergroßhändler Betermann vom Schwurgericht in Kiel zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**HAMBURG.** In Drochtersen (Kreis Kehdingen) kam es in einer nationalsozialistischen Versammlung zu einer schweren Schlägerei. In der Diskussion sprach der Parteisekretär Thoms von der Sozialdemokratischen Partei in Stada. Als die Redezeit von 10 Minuten zu Ende war, wurde Thoms aufgefordert, abzutreten. Er tat aber um eine weitere Redezeit von 5 Minuten, die ihm nicht bewilligt wurde. Viel-

seines Besten. Die ärztliche Untersuchung des Mannes ergab, daß er geisteskrank geworden ist. Seine Überlieferung in eine Irrenanstalt wurde bereits angeordnet.

Hier ist eine Bluttat geschehen von einem Menschen, der, wie viele andere, des Abends in den schmalen, kalten und weitgehenden Gassen irgendeiner Vorstadt zu Fuß einen „Reisbrot“ zu sich nimmt. Er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit verachteten und ernten Gesichtern von einem Mann führen, der mit wilden Gefühlen vor ihnen steht und in ihre gläubigen Ohren die Bestrafung hineinzieht, daß Gott erzürnt ist, daß er die Welt vernichten wollte und daß er nur vernichtet werden könne durch ein Opfer. Wenn der Redner mit der Schilferung des Jannes Gottes beginnt, „Reisbrot“ zu sich nimmt, er ist unter einem Gassenfenster im Glauben, die mit veracht





# Bei stetem Geschäft sehr unsicher

## Nur vorübergehend erholt

Die heutige Börse stand von Beginn an im Zeichen starker Unsicherheit. Die ersten Kurse hatten vorwiegend kleine Abschwüngen bis zu 15 Punkten aufzuweisen, wobei sich die Umsätze in sehr engen Grenzen hielten, da Orders kaum vorlagen. Im Verlauf kam es dann zu einer leichten Befestigung, da ausländische festere Tendenzmeldungen sowie die Aufhebung der Beschränkungen in Spanien, die bis 237 (+ 3 1/2) anzeigten, die Spekulation zu Deckungen anregten. Die Erholungswelle war jedoch nicht von langer Dauer, denn schon bald erneut Realisationen, die durchweg die Befestigungen gegenüber den ersten Kursen wieder beseitigten und so auch Reichsbank auf 236 drückten. Nach kleinerem Schwankung blieben die Notierungen gegen Ende der zweiten Börsensitzung etwa auf Stand der ersten Kurse. Das Geschäft war nach wie vor sehr gering.

Am Monatsakt hatten lediglich Reichsbank Monats mit 154 (70 1/2) eine stärkere Veränderung aufzuweisen. Von der Kalkulation gingen Saldoeffekt für 197% (- 25) zurück. Von dem chemischen Wertes waren 1.6. Farben nach 127 (+ 5) mit 193 1/2 im Handel. Am Elektrizität lagen Siemens mit etwa 146 1/2 nach 170 einen Punkt über dem Vortage. AEG, waren mit 91 1/2 unverändert. Einige hochläufige Deckungen ließen Akt 31 (+ 1), Bemberg seitwärts 45 (4 1/2), nach 41, in den sonstigen Wertes ist noch eine Abwärtsbewegung von Polypion auf 188 1/2 (- 3/4) und von Svenska von 249 (- 4) hervorzuheben. Bahnen und Schiffahrt kamen nach wie vor erst im letzten Drittel der ersten Kurse zu niedrigeren Kursen. Die Banken waren mit Ausnahme der erwähnten Reichsbank geschäftlos. Commerz- und Privatbank zeigten sich nur geringfügige Veränderungen. Allianz wurde mit 180 (minus 5/4), Nordstern Allgemein mit 204 1/2 (plus 1 1/2) notiert.

### Renten gut behauptet

Am Markt für heimische Renten war das Geschäft ruhiger als an den Vortage. Die Tendenz konnte sich gut behaupten. Die übrigen Termine unverändert. Auch Liquidationspfandbriefe waren nicht ohne geringe Haltung überbewertet. Die Kurse sind jedoch überhöhten die Kursveränderungen nur in Ausnahmefällen. Das Ausmaß von 7 1/2 Prozent, erschienen mit 1 1/2-Zeichen an der Markterfolle. Berliner Schätze waren um 1/4 auf 91 1/2, p.c.t. des Preussischer 47 mit 90 1/2, unverändert. Berliner Reichsanleihe gab um 5 Stellen auf 87,50, die in den Vortagen stark gebiegen. Pross. Daasloffer Stadialien auf 83 1/2, p.c.t. schwächer. Schutzanleihen gaben um 1/2 auf 85 1/2, p.c.t. ab. Ebenso viel weniger für Vermögensgegenstände, die in den Vortagen stark abwärts anleite eröffnete unverändert 53,4, mühsamer aber im Verlauf auf 53 p.c.t. nachgab. Auch Young-Anleihe kam mit 71,00 p.c.t. um 6/8 p.c.t. schwächer zu Not.

### Unnotierte Werte

Aldi Kohle	100	100
Brown Boveri	100	100
Deutsche Bank	100	100
Deutsche L. & S.	100	100
Deutsche P.	100	100
Deutsche R.	100	100
Deutsche S.	100	100
Deutsche T.	100	100
Deutsche U.	100	100
Deutsche V.	100	100
Deutsche W.	100	100
Deutsche X.	100	100
Deutsche Y.	100	100
Deutsche Z.	100	100
Deutsche AA.	100	100
Deutsche AB.	100	100
Deutsche AC.	100	100
Deutsche AD.	100	100
Deutsche AE.	100	100
Deutsche AF.	100	100
Deutsche AG.	100	100
Deutsche AH.	100	100
Deutsche AI.	100	100
Deutsche AJ.	100	100
Deutsche AK.	100	100
Deutsche AL.	100	100
Deutsche AM.	100	100
Deutsche AN.	100	100
Deutsche AO.	100	100
Deutsche AP.	100	100
Deutsche AQ.	100	100
Deutsche AR.	100	100
Deutsche AS.	100	100
Deutsche AT.	100	100
Deutsche AU.	100	100
Deutsche AV.	100	100
Deutsche AW.	100	100
Deutsche AX.	100	100
Deutsche AY.	100	100
Deutsche AZ.	100	100
Deutsche BA.	100	100
Deutsche BB.	100	100
Deutsche BC.	100	100
Deutsche BD.	100	100
Deutsche BE.	100	100
Deutsche BF.	100	100
Deutsche BG.	100	100
Deutsche BH.	100	100
Deutsche BI.	100	100
Deutsche BJ.	100	100
Deutsche BK.	100	100
Deutsche BL.	100	100
Deutsche BM.	100	100
Deutsche BN.	100	100
Deutsche BO.	100	100
Deutsche BP.	100	100
Deutsche BQ.	100	100
Deutsche BR.	100	100
Deutsche BS.	100	100
Deutsche BT.	100	100
Deutsche BU.	100	100
Deutsche BV.	100	100
Deutsche BW.	100	100
Deutsche BX.	100	100
Deutsche BY.	100	100
Deutsche BZ.	100	100
Deutsche CA.	100	100
Deutsche CB.	100	100
Deutsche CC.	100	100
Deutsche CD.	100	100
Deutsche CE.	100	100
Deutsche CF.	100	100
Deutsche CG.	100	100
Deutsche CH.	100	100
Deutsche CI.	100	100
Deutsche CJ.	100	100
Deutsche CK.	100	100
Deutsche CL.	100	100
Deutsche CM.	100	100
Deutsche CN.	100	100
Deutsche CO.	100	100
Deutsche CP.	100	100
Deutsche CQ.	100	100
Deutsche CR.	100	100
Deutsche CS.	100	100
Deutsche CT.	100	100
Deutsche CU.	100	100
Deutsche CV.	100	100
Deutsche CW.	100	100
Deutsche CX.	100	100
Deutsche CY.	100	100
Deutsche CZ.	100	100
Deutsche DA.	100	100
Deutsche DB.	100	100
Deutsche DC.	100	100
Deutsche DD.	100	100
Deutsche DE.	100	100
Deutsche DF.	100	100
Deutsche DG.	100	100
Deutsche DH.	100	100
Deutsche DI.	100	100
Deutsche DJ.	100	100
Deutsche DK.	100	100
Deutsche DL.	100	100
Deutsche DM.	100	100
Deutsche DN.	100	100
Deutsche DO.	100	100
Deutsche DP.	100	100
Deutsche DQ.	100	100
Deutsche DR.	100	100
Deutsche DS.	100	100
Deutsche DT.	100	100
Deutsche DU.	100	100
Deutsche DV.	100	100
Deutsche DW.	100	100
Deutsche DX.	100	100
Deutsche DY.	100	100
Deutsche DZ.	100	100
Deutsche EA.	100	100
Deutsche EB.	100	100
Deutsche EC.	100	100
Deutsche ED.	100	100
Deutsche EE.	100	100
Deutsche EF.	100	100
Deutsche EG.	100	100
Deutsche EH.	100	100
Deutsche EI.	100	100
Deutsche EJ.	100	100
Deutsche EK.	100	100
Deutsche EL.	100	100
Deutsche EM.	100	100
Deutsche EN.	100	100
Deutsche EO.	100	100
Deutsche EP.	100	100
Deutsche EQ.	100	100
Deutsche ER.	100	100
Deutsche ES.	100	100
Deutsche ET.	100	100
Deutsche EU.	100	100
Deutsche EV.	100	100
Deutsche EW.	100	100
Deutsche EX.	100	100
Deutsche EY.	100	100
Deutsche EZ.	100	100
Deutsche FA.	100	100
Deutsche FB.	100	100
Deutsche FC.	100	100
Deutsche FD.	100	100
Deutsche FE.	100	100
Deutsche FF.	100	100
Deutsche FG.	100	100
Deutsche FH.	100	100
Deutsche FI.	100	100
Deutsche FJ.	100	100
Deutsche FK.	100	100
Deutsche FL.	100	100
Deutsche FM.	100	100
Deutsche FN.	100	100
Deutsche FO.	100	100
Deutsche FP.	100	100
Deutsche FQ.	100	100
Deutsche FR.	100	100
Deutsche FS.	100	100
Deutsche FT.	100	100
Deutsche FU.	100	100
Deutsche FV.	100	100
Deutsche FW.	100	100
Deutsche FX.	100	100
Deutsche FY.	100	100
Deutsche FZ.	100	100
Deutsche GA.	100	100
Deutsche GB.	100	100
Deutsche GC.	100	100
Deutsche GD.	100	100
Deutsche GE.	100	100
Deutsche GF.	100	100
Deutsche GG.	100	100
Deutsche GH.	100	100
Deutsche GI.	100	100
Deutsche GJ.	100	100
Deutsche GK.	100	100
Deutsche GL.	100	100
Deutsche GM.	100	100
Deutsche GN.	100	100
Deutsche GO.	100	100
Deutsche GP.	100	100
Deutsche GQ.	100	100
Deutsche GR.	100	100
Deutsche GS.	100	100
Deutsche GT.	100	100
Deutsche GU.	100	100
Deutsche GV.	100	100
Deutsche GW.	100	100
Deutsche GX.	100	100
Deutsche GY.	100	100
Deutsche GZ.	100	100
Deutsche HA.	100	100
Deutsche HB.	100	100
Deutsche HC.	100	100
Deutsche HD.	100	100
Deutsche HE.	100	100
Deutsche HF.	100	100
Deutsche HG.	100	100
Deutsche HH.	100	100
Deutsche HI.	100	100
Deutsche HJ.	100	100
Deutsche HK.	100	100
Deutsche HL.	100	100
Deutsche HM.	100	100
Deutsche HN.	100	100
Deutsche HO.	100	100
Deutsche HP.	100	100
Deutsche HQ.	100	100
Deutsche HR.	100	100
Deutsche HS.	100	100
Deutsche HT.	100	100
Deutsche HU.	100	100
Deutsche HV.	100	100
Deutsche HW.	100	100
Deutsche HX.	100	100
Deutsche HY.	100	100
Deutsche HZ.	100	100
Deutsche IA.	100	100
Deutsche IB.	100	100
Deutsche IC.	100	100
Deutsche ID.	100	100
Deutsche IE.	100	100
Deutsche IF.	100	100
Deutsche IG.	100	100
Deutsche IH.	100	100
Deutsche II.	100	100
Deutsche IJ.	100	100
Deutsche IK.	100	100
Deutsche IL.	100	100
Deutsche IM.	100	100
Deutsche IN.	100	100
Deutsche IO.	100	100
Deutsche IP.	100	100
Deutsche IQ.	100	100
Deutsche IR.	100	100
Deutsche IS.	100	100
Deutsche IT.	100	100
Deutsche IU.	100	100
Deutsche IV.	100	100
Deutsche IW.	100	100
Deutsche IX.	100	100
Deutsche IY.	100	100
Deutsche IZ.	100	100
Deutsche JA.	100	100
Deutsche JB.	100	100
Deutsche JC.	100	100
Deutsche JD.	100	100
Deutsche JE.	100	100
Deutsche JF.	100	100
Deutsche JG.	100	100
Deutsche JH.	100	100
Deutsche JI.	100	100
Deutsche JJ.	100	100
Deutsche JK.	100	100
Deutsche JL.	100	100
Deutsche JM.	100	100
Deutsche JN.	100	100
Deutsche JO.	100	100
Deutsche JP.	100	100
Deutsche JQ.	100	100
Deutsche JR.	100	100
Deutsche JS.	100	100
Deutsche JT.	100	100
Deutsche JU.	100	100
Deutsche JV.	100	100
Deutsche JW.	100	100
Deutsche JX.	100	100
Deutsche JY.	100	100
Deutsche JZ.	100	100
Deutsche KA.	100	100
Deutsche KB.	100	100
Deutsche KC.	100	100
Deutsche KD.	100	100
Deutsche KE.	100	100
Deutsche KF.	100	100
Deutsche KG.	100	100
Deutsche KH.	100	100
Deutsche KI.	100	100
Deutsche KJ.	100	100
Deutsche KK.	100	100
Deutsche KL.	100	100
Deutsche KM.	100	100
Deutsche KN.	100	100
Deutsche KO.	100	100
Deutsche KP.	100	100
Deutsche KQ.	100	100
Deutsche KR.	100	100
Deutsche KS.	100	100
Deutsche KT.	100	100
Deutsche KU.	100	100
Deutsche KV.	100	100
Deutsche KW.	100	100
Deutsche KX.	100	100
Deutsche KY.	100	100
Deutsche KZ.	100	100
Deutsche LA.	100	100
Deutsche LB.	100	100
Deutsche LC.	100	100
Deutsche LD.	100	100
Deutsche LE.	100	100
Deutsche LF.	100	100
Deutsche LG.	100	100
Deutsche LH.	100	100
Deutsche LI.	100	100
Deutsche LJ.	100	100
Deutsche LK.	100	100
Deutsche LL.	100	100
Deutsche LM.	100	100
Deutsche LN.	100	100
Deutsche LO.	100	100
Deutsche LP.	100	100
Deutsche LQ.	100	100
Deutsche LR.	100	100
Deutsche LS.	100	100
Deutsche LT.	100	100
Deutsche LU.	100	100
Deutsche LV.	100	100
Deutsche LW.	100	100
Deutsche LX.	100	100
Deutsche LY.	100	100
Deutsche LZ.	100	100
Deutsche MA.	100	100
Deutsche MB.	100	100
Deutsche MC.	100	100
Deutsche MD.	100	100
Deutsche ME.	100	100
Deutsche MF.	100	100
Deutsche MG.	100	100
Deutsche MH.	100	100
Deutsche MI.	100	100
Deutsche MJ.	100	100
Deutsche MK.	100	100
Deutsche ML.	100	100
Deutsche MM.	100	100
Deutsche MN.	100	100
Deutsche MO.	100	100
Deutsche MP.	100	100
Deutsche MQ.	100	100
Deutsche MR.	100	100
Deutsche MS.	100	100
Deutsche MT.	100	100
Deutsche MU.	100	100
Deutsche MV.	100	100
Deutsche MW.	100	100
Deutsche MX.	100	100
Deutsche MY.	100	100
Deutsche MZ.	100	100
Deutsche NA.	100	100
Deutsche NB.	100	100
Deutsche NC.	100	100
Deutsche ND.	100	100
Deutsche NE.	100	100
Deutsche NF.	100	100
Deutsche NG.	100	100
Deutsche NH.	100	100
Deutsche NI.	100	100
Deutsche NJ.	100	100
Deutsche NK.	100	100
Deutsche NL.	100	100
Deutsche NM.	100	100
Deutsche NN.	100	100
Deutsche NO.	100	100
Deutsche NP.	100	100
Deutsche NQ.	100	100
Deutsche NR.	100	100
Deutsche NS.	100	100
Deutsche NT.	100	100
Deutsche NU.	100	100
Deutsche NV.	100	100
Deutsche NW.	100	100
Deutsche NX.	100	100
Deutsche NY.	100	100
Deutsche NZ.	100	100
Deutsche OA.	100	100
Deutsche OB.	100	100
Deutsche OC.	100	100
Deutsche OD.	100	1

